Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 17

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen Talente gut verwalten, bann wird auch eine wohltuende Rube in uns und unsere Schule eintehren. Das Kind fühlt sich nicht verstoßen, son= bern als ein nühliches Glied ber Schule. Ein Kind, in der Schule und von den Schülern verstoßen und erniedrigt, wird natürlich auch mit gleicher Unsicherheit und gleichen Minderwertigkeitsgefühlen in ben harten Lebenskampf hinaustreten. In unserer Zeit, in der man immer mehr von den Schülern verlangt, muffen wir uns immer wieder fagen und fagen laffen: Gerade die weniger begabten Kinder bedürfen doppelt unserer Liebe und unseres Wohlwollens. Da und bort hat man Spezialklassen errichtet, um diese Rinder vorwärts zu bringen. Diese soziale Institution können sich aber nur besser gestellte Gemeinden, Industrieorte und Städte leiften. An allen übrigen Orten haben, wenn die Schule

überfüllt ober gar eine Gesamtschule ist, die weniger begabten Kinder in erster Linie barunter zu leiden. Bei all unserer Erziehertätigkeit muffen wir die Schüler fennen und verstehen lernen und sie barnach behandeln. Wir können die Rinder nicht alle über ben gleichen Leiften schlagen. 3um Berstehen gehört aber auch die Liebe. Die Liebe ist bas Zaubermittel, bas wir aller Strenge und Strafe beimischen muffen. So treten wir benn wieder in ein neues Schuljahr! Was steht uns bevor? Arbeit und Anstrengung! Dazu sind wir ja geboren. Auch unangenehme und forgenvolle Stunden werben wir toften muffen! Aber Ropf boch! Mutig ben Müben und Sorgen entgegen! Dag wir, Rolleginnen und Rollegen, ben Mut nie verlieren, ift mein Neuschuljahrswunsch!

Schulnachrichten

Lugern. Im Saufe bes Berrn Profeffor Dr. G. Sumpler ist herbstes Leid eingekehrt. Um 14. April fnidte der Todesengel ein blühendes Leben, indem er Frau Prof. Sophie Sumpler - Gagler, taum 39 Jahre alt, mitten aus bem trauten Familienfreise herausriß. Die Berftorbene war vor ihrer Berehelichung Lehrerin an ben Stadtschulen in Luzern und schloß por etwa 12 Jahren mit Hrn. Prof. Dr. Seb. Humpler, Grograt, ben Bund fürs Leben, ichentte ihm fechs berzige Kinber und war ihnen eine Mutter mit golbenem Bergen und bem vielbeschäftigten Gatten eine verftandnisvolle, eble Lebensgefährtin. Run hat fie bem bimmlifchen Bater ihre fromme Seele gurudgegeben. Er fei ihr reichfter Lohn, ben schwergeprüften Sinterbliebenen aber schenke er felsenfestes Gottvertrauen auf ein frobes Wiebersehen in der ewigen Beimat. R. I. P.

— Surfec. -p- Eine liebe Kollegin, Frl. Josefina Imbach, mußte zum großen Bedauern von Kollegenschaft, Eltern und Behörden vor 4 Jahren den Dienst in der Schule aufgeben. Heute ist ihr Krankheitszustand so ernst, daß sie auf die Stelle ganz verzichtete. In Anersennung ihrer vorzüglichen Dienste beschloß die Gemeindeversammlung, ihr eine jährliche Rente von 400 Kr. als Zuschuß zur staatlichen Pension zu verabsolgen. Ehre diesem Edelsinn! Un die erledigte Mädchenklasse wurde durch Urnenwahl bei starter Beteiligung ehrenvoll gewählt Frl. Emilie Marbach aus Sursee.

— Mädchenturnen. Bom 8.—11. April wurde in Balbegg eine große Zahl Lehrerinnen in das neue Mädchenturnen eingeführt. Die Kursleitung, Sr. Salutaris Muff und Herr Fleischlin, Turnlehrer am Seminar in Hiklirch, verstanden es ausgezeichnet, die Kursteilnehmerinnen für das Mädchenturnen (das ehemalige Stiestind des Unterrichtes) zu begeistern. Die vier furzen Kurstage trugen troß emsiger Arbeit ein freudiges Gepräge. Man fühlte aus den verschiedenen praktischen, gesundheitssördernden Uedungen und Winken für den Turnunterricht, daß die Kursleitung aus tiesgehendem Studium und einem großen Ersahrungskreis ihr Wissen und Können schöfte. Das zeigte sich auch in den beisen

ben Referaten: Entwidlungsstusen und Uebungsbedürfnis, Mädchenturnen und Musik. Alle beteiligten betundeten ein reges Interesse und nahmen gerne die Folgen auf sich, die eine solche ungewohnte Anstrengung mit sich bringt. Dieser Kurs hat gezeigt, wie ein vernünstiger, in anständigen Schranken gehaltener Turnunterricht ein wichtiges Hissmittel wird zur Erziehung einer gesunden und darum frohmütigen und zufriedenen Generation. Möge nun durch das Mädchenturnen verbessert, was Mutter Natur an manchem Kinde vernachlässigt hat.

Bur heimeligen Stimmung und zum guten Gelingen bieses Kurses trug auch die Leitung des Institutes bei. Ihr gehört ein herzlicher Dank für die freundliche Aufnahme und die vorzügliche Versorgung der Kursteilnehmerinnen. L. St.-ch.

319. Kantonsichule. Das Schuljahr 1928-1929 ichloß am 23. März. Die ganze Lehranstalt zählte 93 Schüler; Gymnasium 33; Technische Abteilung 18, Handelsschule 42. In diesen Zahlen find 14 Schülerinnen inbegriffen. Der Ranton Bug ftellte (nach bem Bürgerort) 15 Zöglinge, Aargau 13, Zürich 9, Solothurn 8, Thurgau 7, St. Gallen, Bern und Luzern je 5, Basel, Schwyz und Uri je 3, Tessin 2, Obwalden, Genf, Freiburg und Wallis je 1, bas Ausland 10; doch hatten 61 Zöglinge ihren Wohnfit im Rt. Zug. — Die Diplomprüfung ber Hanbelsschule bestanden 8, die Maturitätsprüfung 9 Zöglinge. — Auf Unfang bes Wintersemesters trat bochw. Berr Prof. Rarl Müller, nach 40jähriger segensreicher Tätigkeit, aus Gesundheitsrudfichten vom Lebramte zurud und wurde burch bochw. Berrn Dr. Johann Raifer erfett. Mit Neujahr übernahm hochw. Herr Joh. Doffenbach ben Lateinunterricht an der 1. Rlaffe.

Schwyz. An die seit dem Tode von Herrn Sibler in Rüfnacht provisorisch besetzte Lehrer- und Organistenstelle wurde Kollege B. Reichmuth gewählt. Er war seit zirka 10 Jahren Lehrer und Organist in Oberiberg. Der provisorische Inhaber der Lehrstelle in Küß-

nacht, Hr. Paul Reichlin, geht zur Weiterbildung in der Musik an das Konservatorium nach Wien. An die frei gewordene Stelle in Oberiberg wurde provisorisch Hr. Jos. Hegner von Lachen, Kt. Schwyz, gewählt. Er absolvierte dieses Frühjahr das schwyz. Lehrerseminar. Wir wünschen allerseits eine gesegnete Wirksamkeit.

F. W

Aus dem St. Gallerland. Bom Tode unseres würdigen Lehrerveteranen Laurenz Eggerssel. in Eggersriet und von seinem langjährigen, treuen Birken in dieser seiner Beimatgemeinde hat jüngst eine andere Feder aussührlich berichtet. So dürsen wir denn nach diesem kurzen Gedenken an einen verdienten Beimgegangenen zu den Ehrungen Lebender übergehen, wie sie jüngst ein paar besonders verdienten Jugenderziehern unserer Seite erwiesen wurden.

Da sei vorab unseres hochgeehrten Seminardirektors, bes herrn Bingeng Morger gebacht. Er barf bies Frühjahr auf eine von Gott sichtbar gesegnete, allgemein anerkannte Birtfamfeit in 40 arbeits froben Jahren als Professor unseres fant. Lehrerseminars zu Mariaberg bei Rorschach und auf eine 25 jährige, zielbewußte und tattvolle Leitung biefer Lehrerbildungs = anstalt als beren berufener Direktor zurüdbliden. Bas ber Gefeierte in folch langjähriger, unermublicher Singabe am innern und äußern Ausbau unserer fantonalen Lehrerbildungsanstalt getan, ift am 13. April, nach Abschluß ber Prufungen, bei einem bescheibenen Festanlasse im Restaurant Nitta vom Borsteher des Erziehungsbepartements und nach ihm von berufenen Vertretern nahestehender Behörden und Rorperschaften verschiedenster Lebensauffassung in wohltuender Rüdhaltlosigkeit und Herzlichkeit anerkannt worben. Der ruftige Gefeierte, ber fich in feiner Bescheibenheit und Grabheit anfänglich alle äußeren Veranstaltungen verbeten hat, mag fich nachträglich folch feinfinniger und allgemeiner Ehrung vorab barum berglich freuen, weil dabei auch die hingebende Mitarbeit feiner treuen Lebensgefährtin, ber Frau Direktor, in verdienter Beise allgemein gewürdigt wurde, Ein besonberes Berdienst hat sich herr Direktor Morger um die verständnisvolle Restauration des ehrwürdigen Seminargebaubes erworben. Es war teine leichte Aufgabe, die hoben fünftlerischen Werte biefes ehemals heißumftrittenen Rloftergebäudes aus früher fürstäbtischer Zeit, wie sie namentlich im einzigartigen Rreuggang, im frestoreichen Musiksaal und im iomuden Speiseraum jum Ausbrud tommen, mit feinfühliger Sand zu neuem Aufleben zu weden. Daß herr Direktor Morger bies große Werk, verftanbnisvoll unterftütt burch bas Vertrauen seiner Oberbehörden, in lo vorbildlicher Beise zu lösen verstand, hat seinen Namen für alle Zeit verknüpft mit diesem hervorragenben Beleg einer fraftvollen Zeit ber ehrwurdigen Benedittiner-Abtei zu St. Gallen und ber ihr tongenialen Gestaltungstraft des gotischen Barotto. Diese Tat des Shaffensfrohen, Aufrechten, wie den unabläffig erftrebten Ausbau unserer Lehrerbildungsstätte zu einer wifsenschaftlich tüchtig ausgestatteten, auf bewährter grundläglicher Lebensauffassung fundierten Anstalt möge ihm, bem mit Recht Gefeierten, hier und im Jenseits ein gutiger Gott reichlich lohnen.

Reben diesem einen, an hervorragendem Posten jum erprobten Lehrer und Führer Berangereiften feien aber auch bie paar andern nicht vergeffen, die in bescheidener Lebensstellung ebenfalls ein langes Lehrerleben hindurch ihr Beftes getan und anläglich ihres Jahresezamens ähnliche Ehrung für treue 40-50 jährige Lehrer - und Erzieherar beit ernten durften. Da ist vorab ber neben Herrn Direktor Morger gefeierte Berr Professor Sch. Sim mel zu nennen, ber seit mehr als 40 Jahren in großer Singabe und Treue als Lehrer und volle 25 Jahre als Bizebireftor und Berwalter am Seminar gewirft bat. Möge ibn, ben unfern Blättern Fernstebenben, unser berglicher Gludwunsch boppelt erfreuen. Dann sind, wieder aus den Reihen der Unsern, die im treuen Schulbienste ergrauten Lehrer Guggenbühl in Waldfird, Kantonsrat Maggion in Flums und Abelrich Stieger in Niederbüren geehrt worden. Wer es zu ermeffen weiß, welche Gumme bingebender Arbeit, wieviel tapfere Ueberwindung äußerer und innerer hemmnisse in gesunden und trüben Tagen ein einziges Jahr wohlvorbereiteter und tatfräftig burchgeführter Schularbeit erfordert, der mag bas Befühl unserer 3 Beteranen beim Rudblid auf bie lange Flucht von 50 Jahren verantwortungsreichen Wirkens im Dienste ber Jugenberziehung ahnen. Möge ihnen allen breien unfer gütiger Gott zu ben wohltuenden Dankesbeweisen von Gemeinde und Staat bas Bewußtsein treuer Pflichterfüllung schenken. Die wohltuende Genugtuung auch, in seinem Auftrag einer gangen Generation Freund und Selfer gewesen zu fein, und barüber hinaus die frohe Zuversicht, nach einem sonnigen Lebensabend ben besten Lohn im Simmel erwarten zu bürfen.

Un die Erwähnung solcher Ehrung unserer verbienten Veteranen schließen sich ganz ungesucht ein paar Erwägungen über das Ringen der Iungen und Tatenfrohen unseres Standes nach einem guten Platz an der Sonne und um möglichst gute Ausnützung sich bietender Weiterbildungsgelegenheiten. Das führte uns ungesucht auf die Konturrenz junger Lehrträfte um die 7 freigewordenen Stellen in der Hauptstadt und auf den außerordentlich erfreulichen Andrang der Lehrerschaft unserer Elementarschulen zu den eben beginnenden Schriftsursen. Doch davon ein nächstes Mal.

Appenzell 3.=Rh. A Bur Ergänzung bes Artitels "Die Alterszulagen ber Lehrerschaft und anbere Zuwendungen in den einzelnen Kantonen" und auf ausdrüdlichen Bunsch dessen Berfassers stellen wir fest, daß auch unser Halbsanton, der ja freilich in Sachen Lehrerbesoldung noch nicht auf der Höhe der Zeit ist, das Gehaltsaufbesserungsspstem der Alterszulagen tennt, wenn auch freilich in sehr beschränttem Maße. Art. 26 der "Schulverordnung" schreibt den Schulgemeinden mit dem Gehaltsminimum die Ausrichtung einer Alterszulage von je 100 Fr. nach dem 4., 8., 12. und 16. Dienstjahre im Kanton, also insgesamt 400 Fr. nach 16 Dienstjahren vor. Unseres Bissens genießen aber mei-

stenorts auch jene Lehrer biese Vergünstigung, die nicht mit dem gesehlichen Minimum von 2600 Fr. angestellt sind. — Außerdem hat der Lehrer Anspruch auf freie Wohn ung oder Wohn ung sentschäftel gung (die im Fleden Appenzell immer noch auf 400 Fr. steht) und auf eine Naturalentschäftigung von 150 Fr. für Heizung und Beleuchtung. Objektiv gesprochen werden diese Subsidien bei Vergleichen mit andern, besonders städtischen Verhältnissen, häusig zu wenig in Mitberechnung gezogen. Wünschar wäre ja allerdings, daß an Stelle all dieser kleinen Nebenpöstchen ein wirklich ausreichendes Fixum träte. Das wird indessen wohl noch lange frommer Wunsch bleiben.

Der Sauptort Appenzell entrichtet außer ben 3000 Fr. Festgehalt noch 5 mal 200 Fr. Alterszulage nach je 4 Jahren und steuert zubem zur Speisung ber kant. Pensionskasse jährlich pro Lehrkrast 40 Fr. bei. Oberegg salariert, eingeschossen Alterszulagen, seine

Lehrer verhältnismäßig am beften.

In anbetracht bessen, daß es mit den Alterszulagen noch nicht allenthalben so steht, wie man wünschen muß und darf, ware eine bessere Beteiligung der Schulgemeinden an der Aeufnung der Lehreralterstasse gewiß

eine allseitig rechtzufertigenbe Magnahme.

Gonten beging im März das silberne Jubiläum bes Herrn Anton Isenring, als Lehrer der dortigen Mittelschule, mit einem solennen Festchen in dessen Schulwerkstätte, wobei dem Jubilaren nebst einer klingenden Anerkennung auch eine von Künstlerhand ausgeführte Dankesurkunde überreicht wurde. Hätte diese ibeale Gesinnung und Auffassung auch noch in einer namhasten Erhöhung des sehr bescheiden gehaltenen Gehaltsssirums des still und unauffällig wirkenden Lehrers sich ausgewirkt, so würde die habliche Gemeinde durch ihr gutes Beispiel vielleicht andere Orte Israels zur Nachahmung haben hinreißen können.

Das kleine, aber mit schwierigen Schulverhältnissen kämpsende Eggerstanden, am Bege Uppenzell-Oberriet, berief als Lehrer und Organist Herrn Gantsner von Mels, bisher Berweser in Brülisau, und Meisters üt i wählte an die untern 3 Klassen Frl.

Buberbühler von Bollerau.

Margan. (Mitg.) Der Aarg. tath. Erziebungsverein hat seine diesjährige Frühlingstagung auf Pfingstmontag, 20. Mai, vorgesehen und sich hiefür wieder zwei illustre Reserenten, den Hrn. Erziehungsrat Dr. Aug. Rüegg in Basel und den Soziologen H. Dr. Scheiwiler in St. Gallen gesichert. Unsere Rollegenschaft und Erziehungsfreunde mögen sich seht schon den Tag zu einer freudigen Badener Pfingstfahrt im Wonnemonat reservieren. Näheres wird später bekannt gegeben.

Deutschland. In Jena ist im Alter von 81 Jahren der bekannte Padagoge Wilhelm Rein gestorben. Er war Professor an der bortigen Universität, stand als Mensch und als Erzieher auf protestantischem Boben und baute seine Pabagogit auf bem System Herbarts auf. In den letten Jahren feines arbeitsreiden Lebens fprach er fich entschieden für die Befenntnisschule aus. So schrieb er (1926) in seiner "Schulpolitit": "Einheit bes Schulwefens auf Roften feiner Chriftlichfeit mag manchem als Ausweg verlodend erscheinen; aber bie Schularbeit wird baburch veräußerlicht, bas Chriftentum wird eingeschnürt." Reins Sauptwert ift bas "Sandbuch ber Padagogif" (10 Bbe.); er schrieb auch eine "Pädagogif in spstematischer Darstellung". Vor etwa 30 Jahren noch galt ber Verstorbene als ber führende Pädagoge im protestantischen Deutschland. Seither ift es nach und nach ftiller geworden um ihn berum.

Bücherschau

Religion.

"Und wär' dies Kindlein nicht geboren", ein Büchlein von Sigrid Undset. — 32 Seiten Text, 8 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 1.55. — Verlag "Ars

sacra", Josef Müller, München 23.

Sigrid Undset, die Nobelpreisträgerin, hat uns hier ein kleines Schmuchtück auf den Weihnachtstisch gelegt, einen Blumenstrauß herrlicher Weihnachtspoesie, kräftig, realistisch, nicht südländisch süklich, aber tieswahr, durch und durch katholisch. Der Verlag hat ihm ein vornehmes Gewand gegeben.

Newman-Gebetbuch, aus seinen Schriften gessammelt und übersetzt von Otto Karrer. — 20 Seisten Text, 15 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 4.35. — Berlag "Ars sacra", Josef Müller, München 23.

Der englische Konvertit und Kardinal J. H. Newman (1801—1890) gehört unstreitig zu den größten Geistesmännern der Reuzeit. Der Verfasser hat in vorliegendem Gebetbüchlein eine Blüstenlese aus dessen Schriften veranstaltet und sie uns zugänglich gemacht, eine Geisteskost von köstlichem Duft, würzig, echt germanisch grundtief und lebenswarm.

Leben der Seiligen für das tatholische Bolt. — Berlag Gebr. Steffen, Limburg a. L.

Gine Seiligenlegende mit guten Bilbern, die in unserm Bolt guten Antlang finden wird.

J. I.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident W Maurer Kantonalschulinspektor, Geismattstr 9, Luzern Aftuar. Frz Marty, Erziehungsrat Schwyz Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postched VII 1268, Luzern Postched der Schriftleitung VII 1268

Rrantentaffe des tatholifchen Lehrervereins: Prafident Jatob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W) Raffier. A Engeler, Lehrer, Krugerftr 38, St Gallen W Poftched IX 521

Silfstaffe des tatholifchen Lehrervereins: Prafident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlingitrage 25 Postched der Hilfstaffe R & B. R.: VII 2443. Luzern